

REGINE SCHNEIDER

ICH MÖCHTE STERBEN,
WIE ICH
GELEBT HABE

Gespräche
über den Tod

Inhalt

Dank	7
Vorwort	9
Sterben, ist Leben <i>vor dem Tot</i>	13
Das langsame Sterben des Herrn Mutz	13
Ein Tag im Hospiz	15
Ich werde die Nächste sein	28
Es gibt kein Rezept für gutes Sterben	29
AufderPalliativstation	37
Die Palliativmedizin bejaht das Leben	37
Wir ermöglichen Lebensqualität - und wenn es nur für wenige Tage ist	40
Der Tod ist Teil unseres Lebens	44
Man hat Zeit für die Sterbeaten	48
Gespräche mit Sterbenden	51
Der Tod steht seit Monaten ständig neben mir	51
Ich hätte nie gedacht, dass ich so einsam sterben muss	54
Der Tumor in meinem Kopf ist inoperabel	56"
Dass ich sie hebe, konnte ich meiner Frau noch sagen	58
Ich war mir keine gute Freundin	6z
Im Hospiz blühe ich noch einmal auf	65
Hier wurden mir noch schöne Tage geschenkt	68
Ich habe ganz klar gesagt: »Euer Papa muss sterben.«	70
Ich bin bereit zu gehen	73
Es kann sein, dass ich Sie morgen nicht mehr kenne	75
Scheiße, alles weg!	76"
Wenn der Partner geht	79
Er wurde ein anderer Mensch	79
Weiterleben nach, einem Suizid	90
Sie wollte mich schonen	100
Sprachlosigkeit - ein großes Problem	104

Wenn ein Kind stirbt	107
Du wirst Papa im Himmel treffen	107
Mein Kind starb durch die Fahrlässigkeit der Ärzte	109
Die siebenjährige Sarah aus Schwerin: gefangen, erstochen, missbraucht	115
Wie kann man auf das Herz eines anderen Kindes hoffen?	118
Wer schreibt vor, dass man im Bett sterben muss?	121
Menschen <i>in der</i> Sterbebegleitutig	131
Zu Lebzeiten einen friedlichen Tod vorbereiten	131
Einfach da sein ist schon viel	133
Der Blick aus dem Fenster führt ins Universum	139
Ich glaube an Wiedergeburr	142
Ich sehe meinen Beruf als Aufgabe	144
Man muss geschehen lassen können	145
Man kann dem Menschen gerecht werden	146
Wohin mit meiner Trauer?	149
Ein Mensch darf so viel und so lange trauern, wie er es braucht	149
So viel Tod auf einmal!	157
Fritz Roth: Das Haus der menschlichen Begleitung	166
Was .geschieht beim Sterben - und <i>was</i> kommt <i>danach</i> ?	177
Was macht ein Sterbeforscher?	177
Die verschiedenen Sterbephasen nach Elisabeth Kübler-Ross	180
Spirituelle Aspekte des Sterbens	183
Gespräche mit Prominenteil	191
Ursula Monn: Ich engagiere mich in der Hospizbewegung	191
Gesine Schwan: Im Leben hat alles einen tiefen Sinn	192
Johanna von Koczian: Anscheinend hat man eine Schutzhülle um sich herum	194
Heide Keller: Plötzlich steht man in der ersten Reihe	195
Nach dem Tod	197
Die Feuerbestattung	197
Ein Tag im Krematorium	200
Wie kann man Bestatter sein?	204
Schluss	211
Emp/ehnlenswerte Bücher	216